

# Warum ist nicht Nichts?

*Wenn in der tiefen Langeweile alle Geborgenheit zusammenbricht und das Seiende seine Unauffälligkeit, Vertrautheit und Verlässlichkeit preisgibt, dann entspringt die Frage, aus der wir uns innerhalb der Philosophie nicht zu Antworten fortschleichen können, die Frage, in der uns in einer Art von Erschütterung, Verlegenheit und Bestürzung die rätselhafte Faktizität des Seienden aufgeht und die nicht der Anfang, sondern das Ende – weil die unüberschreit-*

*bare Grenze – der Philosophie bedeutet, nämlich die Frage: Warum ist überhaupt Seiendes?*

Aus der Buch "Das nackte Daß"<sup>[2]</sup> von Franz Josef Wetz<sup>[3]</sup>

Das ist nun der 108'te und somit letzte Beitrag. Viele Themen haben wir besprochen aber eine der wichtigsten Fragen der Menschheit<sup>[4]</sup> müssen wir noch klären, bzw. klären können wir diese Frage nicht, weil sich die Antwort unserem

Erkenntnishorizonts<sup>[5][6]</sup> entzieht, aber wir können uns einer Antwort annähern.

Wir werden heute noch einmal abtauchen in die Tiefen menschlichen Vorstellungsvermögens, in die Tiefen der Physik<sup>[7]</sup>, der Metaphysik<sup>[8]</sup> und der Philosophie<sup>[9]</sup>.

Wir haben viele Details besprochen, aber heute geht's ums Ganze. Es geht um die Frage: Warum ist **nicht** Nichts?

Das ist eine Frage die früher tatsächlich nur in der Philosophie<sup>[9]</sup> auftauchte. Aber inzwischen ist diese Frage auch in der Physik<sup>[7]</sup> bedeutsam geworden, weil sie nämlich die Frage stellt, nach dem Anfang. Nach dem Anfang aller Dinge. Sie geht an den Punkt, da wo's weh tut, nämlich an den Grund des Urknalls<sup>[10]</sup>.

Nach dem Grund dafür, warum sich das Universum<sup>[11]</sup> überhaupt in seine Existenz<sup>[12]</sup> hineingestürzt hat.

Also wir sind ganz Vorne. Warum ist überhaupt irgendwas?

Natürlich ist die Antwort eines Naturwissenschaftlers<sup>[13]</sup> zunächst einmal immer die: Darüber kann ich gar nichts wissen.

Denn als Naturwissenschaftler<sup>[13]</sup> betrachte ich nur die Dinge, die innerhalb des Universums<sup>[11]</sup> statt finden.

Materielle Konstituenten<sup>[14]</sup>, also das was ist und das was dafür zuständig ist, das sich Dinge Bewegen, die Kraftgesetze<sup>[15]</sup>. Sonst kann ein Naturwissenschaftler<sup>[13]</sup> an der Stelle nichts weiter dazu sagen.

Ich möchte aber mehr wissen.....

Schon Immanuel Kant<sup>[16]</sup> hat in seiner Vorrede in dem Werk „Kritik zur reinen Vernunft“<sup>[17]</sup> gesagt, dass der Verstand sich in einem Paradoxon<sup>[67]</sup> befindet, wenn er Fragen stellt und auch Antworten erbitten, von denen die Vernunft selber weiß, dass sie dazu gar nichts sagen kann, weil es dafür keine Empirie<sup>[18]</sup> gibt, keine Erfahrung.

Und doch möchte man zu gerne wissen: Warum ist nicht nichts?

Die Kosmologie<sup>[19]</sup> ist ein Teilbereich der Physik<sup>[7]</sup>, die

genau diese Frage immer und immer wieder stellt.

Auch wenn die Kosmologie<sup>[19]</sup> oft nur Teilbereiche behandelt und erforscht, so ist die Kosmologie<sup>[19]</sup> die Fortsetzung der Philosophie<sup>[9]</sup> mit anderen Mitteln, ist experimentelle Philosophie<sup>[9]</sup>, wenn sie danach Ausschau hält, herauszufinden warum überhaupt irgendetwas ist.

Aber..!!! Kosmologie<sup>[19]</sup> ist immer nur „Innenarchitektur“<sup>[20]</sup> des Kosmos<sup>[11]</sup>. Wir können nicht wissen, was außerhalb ist und warum sich das Universum<sup>[11]</sup> in seine Existenz<sup>[12]</sup> gestürzt hat.

Mmmh, also was bleibt dann?

Naturwissenschaftlich<sup>[21]</sup> können wir einen Weg gehen, von der Frage „Warum ist nicht Nicht?“ zum Anfang<sup>[10]</sup> des Universums<sup>[11]</sup>.

Denn klar ist doch mal, dass die Frage nur dann gestellt werden kann, wenn etwas ist. Von jemandem der da ist und der muss ja irgendwie entstanden sein.

Eigentlich eine idiotische Frage, das etwas Seiendes danach fragt, warum es etwas nicht Seiendes nicht sein kann.

Erschwerend kommt hinzu, dass das „Nicht Sein“ nicht sein kann, weil wenn man danach fragt, ist es gewissermaßen als Gedanke schon da.

Das Sein an sich jedoch mehr. braucht etwas Seiendes, aus dem es Entsprungen ist.

Eine ganz alte philosophische Frage, die schon von Parmenides<sup>[22]</sup> aufgeworfen wurde.

Tja, kann aus Nichts etwas werden?

Von Nichts kommt nichts. Oder was?

Ok, wir machen es mal anders herum und lassen von der heutigen Zeit die kosmologische Uhr rückwärts laufen und gehen immer weiter zurück und zurück und zurück.

Vielleicht erfahren wir dann

Also die Frage „Warum ist nicht nichts?“ kann nur von einem Lebewesen gestellt werden, dessen intellektuelle<sup>[23]</sup> Fähigkeiten diese Frage zulässt. Dafür ist ein Denk<sup>[25]</sup>-Apparat<sup>[24]</sup>, ein Gehirn<sup>[26]</sup> mit ausreichender Leistung erforderlich, das ja aus etwas besteht.

Es bedarf demnach einer neurologischen<sup>[27]</sup> Entwicklung. Denn das Gehirn<sup>[26]</sup> war ja nicht schlagartig da. Es hat sich ja langsam entwickelt.

Mmmh, so kommen wir also auch nicht weiter.....

Machen wir es anders ´rum

und fragen nach: Aus was besteht denn das Gehirn<sup>[26]</sup> was da denkt?

Es besteht aus Elementen<sup>[28]</sup>, aus chemischen<sup>[29]</sup> Elementen<sup>[28]</sup>. Nun können wir uns das Periodensystem<sup>[30]</sup> anschauen und sehen, viele denkende Gehirne<sup>[26]</sup> haben inzwischen herausgefunden, das es eine aneinander Reihung von Chemischen<sup>[29]</sup> Elementen<sup>[28]</sup> gibt und einige davon bauen uns auf. Wir bestehen aus ihnen.

Kohlenstoff<sup>[31]</sup>, Stickstoff<sup>[32]</sup>, Sauerstoff<sup>[33]</sup> und Wasserstoff<sup>[34]</sup>, im wesentlichen.

Und was sagt uns das?

Nun... Diese Elemente<sup>[28]</sup> müssen irgendwo her kommen. Und woher kommen die Elemente<sup>[28]</sup>?...

Aus den Sternen<sup>[35]</sup>.

Die Frage: „Warum ist nicht Nichts?“ kann also nur gestellt werden, wenn es im Kosmos einen Materiekreislauf<sup>[36]</sup> gibt, der für die Herstellung dieser Elemente<sup>[28]</sup> verantwortlich ist.

Die Frage „Warum ist nicht Nichts?“ erfordert ein sich entwickelndes Universum<sup>[11]</sup>, das wenigstens an einer Stelle ein Wesen hervorbringt, das in der Lage ist diese Frage zu stellen.

Damit das passieren kann,

müssen vorher die Elemente<sup>[28]</sup> aber entstanden sein... Und wie entstehen die Elemente<sup>[28]</sup>? Die Verschmelzen<sup>[37]</sup> in den Sternen<sup>[35]</sup> und werden erbrütet oder, speziell die schwereren Elemente<sup>[28]</sup>, in einer Supernova<sup>[38]</sup> erzeugt.

Und das passiert letztlich, weil diese Welt eine quantenmechanische<sup>[39]</sup> Grundstruktur hat.

Denn, nur weil diese quantenmechanischen<sup>[39]</sup> Regeln funktionieren<sup>[37]</sup>, gelingt es einem Stern<sup>[35]</sup> überhaupt nur, 2 Protonen<sup>[40]</sup>, also 2 Teilchen<sup>[41]</sup> gleicher Ladung<sup>[42]</sup>, die sich normalerweise ja abstoßen würden, zusammenzubringen. Und dabei ist ja noch etwas....

Bei dieser Verschmelzung<sup>[37]</sup> wird Energie<sup>[43]</sup> frei, die wir als Fragesteller zum Leben<sup>[44]</sup> brauchen.

Die Frage „Warum ist nicht Nichts?“ bedeutet also nicht nur Entwicklung<sup>[45]</sup> im Kosmos<sup>[11]</sup>, sondern bedeutet gleichzeitig die Existenz<sup>[12]</sup> von unwandelbaren Naturgesetzen<sup>[15]</sup> die an jeder Stelle und zu jeder Zeit im ganzen Kosmos<sup>[11]</sup> funktionieren müssen. Denn nur dann gelingt es zu ermöglichen, das wenigstens an einer Stelle im Universum<sup>[11]</sup> sich ein Lebewesen<sup>[46]</sup> hat entwickeln können, was in der Lage ist die Frage „Warum ist nicht Nichts?“ zu stellen.

War ich da verständlich ge-

nug?

Die unwandelbaren Naturgesetze<sup>[15]</sup> die im ganzen Universum<sup>[11]</sup> die selben sind, sind unbedingte Voraussetzungen dafür, dass es wenigstens an einer Stelle einen lebendigen Fragesteller geben kann.

Bis hier hin haben wir als reine Physiker<sup>[47]</sup> argumentiert<sup>[48]</sup>.

So hat es auch Gottfried Wilhelm Leibniz<sup>[49]</sup> einmal aufgeschrieben, als er meinte:

„Bis hier hin haben wir nur als Physiker geredet, nun ist es aber Zeit, sich zur Metaphysik zu erheben, in dem wir uns des gewaltigen, wenngleich dem wenig angewandten Prinzips bedienen, wonach

*nichts ohne zureichenden Grund geschieht. Das heißt, das sich nichts ereignet, ohne das es dem, der die Dinge hinlänglich erkannte, möglich wäre einen Grund anzugeben, der genügte um zu bestimmen, warum es so ist und nicht anders. Ist dieses Prinzip erst einmal angenommen, so wird die erste Frage die mit Recht gestellt wird die sein, warum es eher Etwas als Nichts gibt. Denn das Nichts ist ja leichter und einfacher als das Etwas. Nimmt man weiterhin an, das Dinge existieren mussten, so muss man Rechenschaft dafür ablegen können, warum sie so und nicht anders existieren müssen.“*

Die ganze bisherige Vorrede

beschrieb nur den Weg, das wir uns immer weiter und weiter und weiter an den Grund heran denken können, der dazu geführt hat, dass das Universum<sup>[11]</sup> sich überhaupt in seine Existenz<sup>[12]</sup> geworfen hat.

Und dieser Grund muss nach Meinung der Naturwissenschaftler<sup>[13]</sup>, insbesondere der Physiker<sup>[47]</sup>, ein quantenmechanischer<sup>[39]</sup> Grund gewesen sein.

Da sich das Universum<sup>[11]</sup> aus einem einfachen, weil... hochgradig symmetrischen<sup>[50]</sup>, völlig gleichmäßig, völlig homogen<sup>[51]</sup>, völlig isotropen<sup>[52]</sup> Zustand heraus entwickelt hat, muss der Grund des Daseins

vor Allem in etwas liegen, was wir heute gar nicht mehr kennen. Nicht mehr kennen können, weil es das überhaupt nicht mehr gibt.

Wir sind in einem Universum<sup>[11]</sup>, das so mannigfaltig ist heutzutage, das wir überhaupt nicht mehr, auch nur im Innersten erahnen können, was denn der Anfang von Allem gewesen sein kann.

Da gibt es nur die ewigen ehrenden mathematischen Gesetze, die Naturgesetze<sup>[15]</sup>, aus denen sich möglicherweise heraus destillieren lässt, was denn der Grund dafür gewesen sein könnte, das etwas ist und nicht Nichts<sup>[1]</sup>.

Der Grund für den Anfang, diesem hoch Homogenen<sup>[51]</sup>, völlig Isotropen<sup>[52]</sup> und unter uns gesagt, höchst langweiligem Zustand, weil ja überhaupt noch nichts da war, was sich voneinander unterschied, dieser Grund muss in etwas stecken, was zu den fundamentalsten Dingen im Universum überhaupt gehört.

Der Anfang von allem muss vor dem stehen, was wir heute als Universum<sup>[11]</sup> erkennen.

Und auch hier ist es wieder die Quantenmechanik<sup>[39]</sup>, die uns die Vorgaben gibt, wie das Universum<sup>[11]</sup> entstanden sein muss.

Es muss im Anfang eine

Schwankung gegeben haben. Denn wenn alles gleich gewesen wäre, wie ein völlig gerader Strich, dann gibt es keinen Unterschied. Wenn es völlig gleichmäßig gewesen wäre, hätten alle Teilchen<sup>[41]</sup> ein Antiteilchen<sup>[53]</sup> gefunden, alles hätte sich wieder in Energie gewandelt und das Universum<sup>[11]</sup> wäre im Urknall<sup>[10]</sup> verpufft.

Das ist aber offenbar nicht der Fall. Das ist nicht passiert.

Solche Schwankungen, solche Unterschiedlichkeiten, solche Profilierungen<sup>[54]</sup>, nämlich das etwas anders ist, als das, was um diesem herum ist, das muss der Anfang gewesen sein, von Allem.

Das ging offenbar soweit, das dieses Etwas, was da war, einen erheblichen Vorteil hatte zu existieren<sup>[12]</sup>. Und es muss ein Nachteil gewesen sein, für dieses Etwas, nicht zu existieren.

Es muss in unserem Universum<sup>[11]</sup> eine Art Selektionsmechanismus<sup>[55]</sup> gegeben haben. Und dieser Selektionsmechanismus<sup>[55]</sup> muss so gewesen sein, dass etwas übrig geblieben ist und eben nicht alles gleich wieder verschwunden ist.

Die Symmetrie<sup>[50]</sup> muss gebrochen worden sein.

Wenn man nun sagt: „... gebrochen worden...“ dann hört

es sich so an, als hätte da jemand irgendetwas getan, etwas zerbrochen, aber so kann es nicht gewesen sein, weil .... Es gab noch nichts, außer dem, was da gerade passierte.

Es gab keinen Beobachter, es gab kein Gehirn<sup>[26]</sup>, es gab gar nicht, außer dem was gerade geschah.

Es gab nur Naturgesetze, deren Wechselwirkungen untereinander dazu geführt haben, das nicht Nichts<sup>[1]</sup> ist.

Und diese 4 Fundamental Gesetze<sup>[56]</sup>, die 4 fundamentalen Wechselwirkungen<sup>[56]</sup>, die sind uns bekannt. Die spüren wir heute im gesamten Kosmos<sup>[11]</sup>.

Die Auswirkungen der Gravitation<sup>[57]</sup>, der Elektromagnetischen Wechselwirkung<sup>[58]</sup>, der schwachen Kernkraft<sup>[59]</sup> und der Starken Kernkraft<sup>[60]</sup>.

Diese Vier Spieler sind es, die am Universums-Tisch sitzen und Pokern.

Mal gewinnt der eine, mal verliert der andere. Letztlich scheint immer die Gravitation<sup>[57]</sup> gewonnen zu haben.

Die Strukturen<sup>[61]</sup> im Kosmos<sup>[11]</sup>, die Galaxien<sup>[62]</sup>, Sterne<sup>[35]</sup> und letztlich auch die Planeten<sup>[63]</sup>, die um einige Sterne<sup>[35]</sup> herum kreisen, sind Strukturen<sup>[61]</sup> die dadurch entstanden sind, das Gravitation<sup>[57]</sup> so schwach ist.

Deswegen sind Sterne<sup>[35]</sup> so groß und deswegen leben Sterne<sup>[35]</sup> so lange.

Nur deshalb weil die 4 fundamentalen Wechselwirkungen<sup>[56]</sup> im Universum<sup>[11]</sup> so sind wie sie sind, ist es möglich, das Sterne<sup>[35]</sup> existieren, das Planeten<sup>[63]</sup> existieren das überhaupt irgendetwas existiert und letztlich auch der Grund dafür ist, das wir Menschen<sup>[64]</sup> existieren und die Frage stellen können: „Warum ist nicht Nichts?“

Also letztlich schließt sich bei einem Denkenden, reflektierenden und liebevollen Lebewesen, bei der Liebe zur Existenz, der Kreis, wenn es die Frage stellt: „Warum ist

nicht Nichts?“

Vincent van Gogh<sup>[65]</sup> sagte einmal:

„Man sollte Gott nicht nach

*dieser Welt beurteilen, das war nur ein Versuch der nicht gelungen ist, aber es muss ein Meister sein, der solche Schnitzer macht.“*

Aber die Reihe schließen möchte ich mit einem Zitat von Data an den Captain:

„Captain, es gibt eine grundlegende und sehr wertvolle

*Aussage in der Wissenschaft. Sie ist ein Zeichen von Weisheit und lautet: 'Ich weiß es nicht!'. Ich kann nur sagen, Ich weiß nicht was das ist, Sir.“*

## Quellennachweis

- [1] Nichts <http://de.wikipedia.org/wiki/Nichts>
- [2] Buch „Das nackte Das“  
<http://www.amazon.de/Das-nackte-Dass-Frage-Faktizit%C3%A4t/dp/3788503262>
- [3] Franz Josef Wetz  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Josef\\_Wetz](http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Josef_Wetz)
- [4] Menschheit  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Menschheit>
- [5] Erkenntnis  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Erkenntnis>
- [6] Horizont <http://de.wikipedia.org/wiki/Horizont>
- [7] Physik <http://de.wikipedia.org/wiki/Physik>
- [8] Metaphysik  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Metaphysik>
- [9] Philosophie  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Philosophie>
- [10] Urknall <http://de.wikipedia.org/wiki/Urknall>
- [11] Universum / Kosmos  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Universum>
- [12] Existenz  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Existenz>
- [13] Naturwissenschaftler  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Naturwissenschaftler>
- [14] Konstitution  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Konstitution>
- [15] Kraftgesetz / Physikalisches Gesetz  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Physikalisches\\_Gesetz](http://de.wikipedia.org/wiki/Physikalisches_Gesetz)
- [16] Immanuel Kant  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Immanuel\\_Kant](http://de.wikipedia.org/wiki/Immanuel_Kant)
- [17] Kritik der reinen Vernunft  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Kritik\\_der\\_reinen\\_Vernunft](http://de.wikipedia.org/wiki/Kritik_der_reinen_Vernunft)
- [18] Empirie <http://de.wikipedia.org/wiki/Empirie>
- [19] Kosmologie  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Kosmologie>
- [20] Innenarchitektur  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Innenarchitektur>
- [21] Naturwissenschaft  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Naturwissenschaft>
- [22] Parmenides  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Parmenides>
- [23] Intellekt  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Intellekt>
- [24] Apparat <http://de.wikipedia.org/wiki/Apparat>
- [25] Denken <http://de.wikipedia.org/wiki/Denken>
- [26] Gehirn <http://de.wikipedia.org/wiki/Gehirn>
- [27] Neurologie  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Neurologie>
- [28] chemisches Element  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Chemisches\\_Element](http://de.wikipedia.org/wiki/Chemisches_Element)
- [29] Chemie <http://de.wikipedia.org/wiki/Chemie>
- [30] Periodensystem  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Periodensystem>
- [31] Kohlenstoff  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Kohlenstoff>
- [32] Stickstoff  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Stickstoff>
- [33] Sauerstoff  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Sauerstoff>
- [34] Wasserstoff  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Wasserstoff>
- [35] Stern <http://de.wikipedia.org/wiki/Stern>
- [36] Kosmischer Materiekreislauf  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Spiralgalaxie#Kosmischer\\_Materiekreislauf](http://de.wikipedia.org/wiki/Spiralgalaxie#Kosmischer_Materiekreislauf)
- [37] Kernfusion  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Kernfusion>
- [38] Supernova  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Supernova>
- [39] Quantenmechanik  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Quantenmechanik>
- [40] Proton <http://de.wikipedia.org/wiki/Proton>
- [41] Teilchen  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Teilchen>



- [42] Elektrische Ladung  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Elektrische\\_Ladung](http://de.wikipedia.org/wiki/Elektrische_Ladung)
- [43] Energie <http://de.wikipedia.org/wiki/Energie>
- [44] Leben <http://de.wikipedia.org/wiki/Leben>
- [45] Entwicklung  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Entwicklung>
- [46] Lebewesen  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Lebewesen>
- [47] Physiker  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Physiker>
- [48] Argument  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Argument>
- [49] Gottfried Wilhelm Leibniz  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried\\_Wilhelm\\_Leibniz](http://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Wilhelm_Leibniz)
- [50] Symmetrie  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Symmetrie\\_%28Physik%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Symmetrie_%28Physik%29)
- [51] Homogenität  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Homogenit%C3%A4t>
- [52] Isotropie  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Isotropie>
- [53] Antiteilchen  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Antiteilchen>
- [54] Profilierung  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Profil>
- [55] Selektion  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Selektion>
- [56] Fundamentale Wechselwirkung  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Fundamentale\\_Wechselwirkung](http://de.wikipedia.org/wiki/Fundamentale_Wechselwirkung)
- [57] Gravitation / Schwerkraft  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Gravitation>
- [58] Elektrodynamische Wechselwirkung  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Elektromagnetismus>
- [59] Schwache Kernkraft  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Schwache\\_Wechselwirkung](http://de.wikipedia.org/wiki/Schwache_Wechselwirkung)
- [60] Starke Kernkraft  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Starke\\_Wechselwirkung](http://de.wikipedia.org/wiki/Starke_Wechselwirkung)
- [61] Struktur <http://de.wikipedia.org/wiki/Struktur>
- [62] Galaxie <http://de.wikipedia.org/wiki/Galaxie>
- [63] Planet <http://de.wikipedia.org/wiki/Planet>
- [64] Mensch <http://de.wikipedia.org/wiki/Mensch>
- [65] Vincent van Gogh  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Vincent\\_van\\_Gogh](http://de.wikipedia.org/wiki/Vincent_van_Gogh)
- [66] Warum ist nicht Nichts?  
<http://www.youtube.com/watch?v=D6fScIL43vU>
- [67] Paradoxon  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Paradoxon>